Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachfrage nach Farben, Schwarz mehr in den Vordergrund trat und umgekehrt, bei Vorherrschen von Kouleurs, wieder zurückging. Cuit-Färbungen waren immer noch bevorzugt, besonders für die lebhaft benutzte Brillant-Färbung; erst gegen Jahresschluss machte die Souple-Färbung wieder bescheidene Vorstösse.

Die Erschwerung hielt sich, unter dem Druck begründeten Misstrauens gegen Uebertreibungen, zunächst in bescheidenen Grenzen; erst in der zweiten Jahreshälfte wurde trotz weichender Seidenpreise neuerdings zu höhern Chargen gegriffen, offenbar um billige Ware zum Zwecke der Unterbietung zu erzielen und unter Missachtung der damit verbundenen Gefahren. Da aber die Färber nicht willens sind, das Risiko dieses Konkurrenzkampfes auf sich zu nehmen, hat die internationale Färberei-Vereinigung, die zunächst zur Erhöhung der allzu niedrigen Farblöhne gebildet worden ist, nunmehr die Garantie gegen die Gefahren der Charge ganz abgelehnt. Durch die internationale Vereinignng ist eine gleichmässige Erhöhung der Farbpreise durchgeführt worden, nachdem die steigenden Arbeitslöhne und der hohe Stand der Droguen dies längst als notwendig hatten erscheinen lassen; die Fabrik wurde von dieser Massnahme durch einheitliches Zirkular in Kenntnis gesetzt. Der internationale Zusammenschluss soll verhindern, dass durch gegenseitiges Unterbieten die frühern unhaltbaren Zustände in der Seidenfärberei zurückkehren.

Eine Neuordnung des auf Schluss des Jahres 1907 gekündeten Lohntarifs wurde schon im Sommer in Kraft gesetzt und sie brachte den Arbeitern eine erhebliche Besserstellung, was auch von der Mehrzahl derselben anerkannt worden ist. Leider schürten eine Anzahl Arbeiterführer, deren Zustimmung durch keine Konzessionen zu erreichen ist, die Unzufriedenheit, die schliesslich, unter Vertragsbruch von seiten der Arbeiterschaft, zu einem lokalen Streik führte, der aber, dank dem Zusammenhalten der stadtzürcherischen Seidenfärber, nach Ablauf von vierzehn Tagen mit der bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit sein Ende fand.

Die Preise der Chemikalien und Metalle waren, der Hochkonjunktur des Jahres 1907 entsprechend, anhaltend hoch; einzig Zinn ging gegen Schluss des Jahres von seiner noch nie dagewesenen Höhe etwas zurück, um aber bald wieder eine steigende Tendenz zu verfolgen.

Musste schon im letzten Bericht die Geschäftslage in der Stückfärberei als eine schlechte bezeichnet werden, so ist dies leider in diesem Berichtsjahre wiederum der Fall, da die Produktion noch weiter zurückging. Neben den bekannten stückgefärbten Artikeln ist eine merkliche Vermehrung der Shantung-Gewebe zu verzeichnen; daneben kamen verschiedene neue Artikel auf, die dazu angetan sind, festen Boden zu fassen. Es waren das ganze Jahr hindurch die verschiedensten Artikel vertreten, doch fehlten die Mengen und es blieb daher, bei verhältnismässig grossen Umtrieben, die Produktion ungenügend.

Ebenso wenig wie von der Stückfärberei lässt sich von der Druckerei für das abgelaufene Jahr Gutes sagen. Die Beschäftigung war in der ersten Hälfte des Jahres etwas besser als in der zweiten. Kettendruck ging stark zurück, was aber durch vermehrten Stückdruck einigermassen gutgemacht wurde, so dass die Beschäftigung während des ganzen Jahres eine ziemlich regelmässige war. Für die kommende Saison sind noch keine günstigen Anzeichen vorhanden und es scheint sich der Geschäftsgang vorläufig noch in ruhigen und nicht sehr erfreulichen Bahnen bewegen zu wollen.

In der Ausrüstung war auch während der Zeit der Hochkonjunktur im ersten Semester nicht möglich, der in den letzten Jahren immer tiefer gesunkenen Ausrüstungspreise den ganz bedeutend gestiegenen Arbeitslöhnen und Auslagen für Droguen und Kohlen entsprechend zu gestalten. So wurde das ganze Berichtsjahr hindurch unter schlechten Verhältnissen gearbeitet und allem Anscheine nach wird auch die nächste Zukunft nichts Besseres bringen.

Die zur Ausrüstung gelangten Artikel waren die gleichen wie im Vorjahre; einzig Krawattenstoffe weisen einen etwas grösseren Umsatz auf. Marcelines fielen gegen Jahresschluss bedenklich ab und auch Messalines traten dem Vorjahre gegenüber zurück. Lohnende Artikel kamen nur in ganz kleinen Mengen zur Verarbeitung.

Kleine Mitteilungen.

Generalversammlung der zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft. Im Bericht über die Generalversammlung vom 1. Mai d. J. in Nr. 10 der „Mitteilungen" ist nachzutragen, dass als neues Vorstandsmitglied der Gesellschaft Herr Fr. Hardmeyer von der Mechan. Seidenstoffweberei Bern gewählt worden ist.

Ein Denkmal für die Schöpferin der erzgebirgischen Spitzen- und Passementerie-Industrie. Dass die dankbare Nachwelt einer Wohltäterin erst nach vier Jahrhunderten ein Denkmal setzt, dürfte in deutschen Landen wohl zu den grössten Seltenheiten gehören. Die Bewohner des Erzgebirges hegen diesen Plan und wollen auf dem Marktplatz des erzgebirgischen Fleckens Elterlein der Erfinderin der Spitzenklöppelkunst, Barbara Uttmann, jetzt ein Denkmal errichten. Barbara Uttmann, die noch heute von der erzgebirgischen Bevölkerung hochverehrte Wohltäterin des Erzgebirges, stammte aus dem Geschlecht von Elterlein, einer Patrizierfamilie zu Nürnberg, die sich des Bergbaues wegen nach dem sächsischen Erzgebirge gewendet und hieraus beträchtliches Vermögen erworben hatte. Sie ward im Jahre 1514 in dem sächsischen Bergstädtchen Elterlein, dem ihre Familie den Namen gegeben oder diesen Namen von dem Orte entlehnt haben soll, geboren. Ihr Vater hiess Heinrich von Elterlein und starb 1582. Barbara verheiratete sich mit einem reichen Bergherrn Christian Uttmann zu Annaberg, wo sie 1575 als Witwe starb. Das Spitzenklöppeln soll sie von einer Brabanterin, welche als Protestantin durch die Grausamkeit des Herzogs von Alba aus ihrem Vaterlande vertrieben worden war und bei ihr freundliche Aufnahme gefunden hatte, gelernt haben. Barbara Uttmann teilte die erlernte Kunstfertigkeit zuerst im Jahre 1561 ihren Mitbürgerinnen zu Annaberg mit und legte dadurch den Grund zu einem Erwerbszweige, welcher sich von der bayrischen Grenze an bis über die letzten Ausläufer des Erzgebirges verbreitet und

vielen tausend Menschen zum Wohlstande verholfen hat. Barbara Uttmann ruht auf dem Friedhof zu Annaberg. Dort wurde am 17. Oktober 1834 über der Ruhestätte dieser Wohltäterin so vieler Tausender ein vom Dresdener Hofbildhauer und Professor Franz Pettrich entworfener schlichter Grabstein errichtet, der folgende einfache Inschrift trägt: „Hier ruht Barbara Uttmann, gest. den 14. Jan. 1575. Sie ward durch das im Jahre 1561 von ihr erfundene Spitzenklöppeln die Wohltäterin des Erzgebirges.“ Das jetzt geplante Denkmal für die seit Jahrhunderten Entschlafene wird wahrscheinlich im kommenden Herbst enthüllt werden. B. C.

Vereinsnachrichten.

Vorläufige Anzeige.

Der Vorstand hat beschlossen, am 5. Juli eine Exkursion nach Rüti auszuführen, wo auf gütige Erlaubnis durch die Geschäftsleitung der Besuch der dortigen Maschinenfabrik gestattet worden ist.

Der Ausflug, zu dem wir auch die w. Familienangehörigen freundlichst einladen, wird möglichst mit dem Dampfboot ausgeführt werden, so dass wir einen lehr- und genussreichen Tag zugleich in Aussicht stellen können. Das genauere Programm folgt in der nächsten Nummer. Der Vorstand.

Patenterteilungen.

Cl. 21 f, nº 39,428. 20 février 1907. — Navette à régulateur automatique de la tension du fil de trame. — Jules Eugène Hauvette, ingénieur, Rue du Nord, Clermont-Ferrand (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 19 d, Nr. 39,588. 12. April 1907. — Maschine zum Spulen von Schutzkötzern mit Kreuzwicklung. — J. Schärer-Nussbaumer, Erlenbach (Zürich). Vertreter: E. Blum und Co., Zürich.

Kl. 19 d, Nr. 39,589. 15. April 1907. — Kreuzwindmaschine. — J. Schweiter, Maschinenfabrik Horgen. Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 19 d, Nr. 39,590. 4. Juni 1907. — Einrichtung für Bobinenspulmaschinen zum Abnehmen fertiger Bobinen vom Wickeldorn und Aufbringen derselben mit ausgezogenem Abzieh-Fadenende auf einen Bobinenhalter. — Jakob Lüber, Mechaniker, Heerbrugg (St. Gallen). Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Herr **Dina,** Webereidirektor, Eigentümer des ✠ Patentes Nr. 38,414 für **„Einrichtung zum selbsttätigen Fadenspannungsausgleich für Vorbereitungsmaschinen der Weberei“, wünscht Lizenzen** für die Ausbeutung seines Patentes **abzutreten.** Für nähere Auskunft wende man sich an **J. Germain,** Ingenieur, 31, Rue de l'Hôtel-de-Ville, **Lyon** (Frankreich). (665) (H 2881 X)

Ueberschwemmt ist der Markt mit Nachahmungen von Grolichs Heublumenseife. Daher Vorsicht beim Kaufe.

Neue Muster der Sommersaison 1909
(ohne oder durch Abonnement)
von London und Paris aus direkt an Fabrikanten von **Woll-, Halb-, Baumwoll- und Seidenstoffen** wunschgemäss assortiert. Grosse Auswahl. Probepaket mit ca. 250 Muster für Fr. 25.
Auch Neuheiten von Möbelstoffen, Posamenten aller Art, Galons, Bänder etc., Maschinenspitzen und Stickereien, Hosenträger und Strumpfbänder, 30—100 Muster Fr. 25. — Genaue Details des gewünschten Genres an **A. SMITH, 89 rue Turenne, Paris**